

Interfraktionelles Postulat GLP/JGLP, GFL/EVP, Mitte, SVP (Janina Aeberhard, GLP/Therese Streit-Ramseier, EVP/Manuel C. Widmer, GFL/Sibyl Eigenmann, Mitte/Alexander Feuz, SVP): Ein Gymnasium Bern-West als Lösung für die drohende Schulraumknappheit

Mit dem Einwohnerwachstum geht ein Wachstum der Schülerinnen- und Schülerzahlen einher. Die kantonale Schulraumstrategie 2030 hält deshalb fest, dass der Schulraumbedarf insgesamt wachsen wird. In der Region Bern zeichnet sich auch eine Schulraumknappheit auf Stufe Gymnasium ab. In der «Schulraumstrategie 2030 – Upgrade 2020»¹ des Kantons ist auf Seite 46 zu lesen: «Offen ist derzeit, wie die weiterhin verbleibende Raumknappheit beim Gymnasium Kirchenfeld entschärft werden kann, wobei die ganze Region Bern im Auge behalten werden muss. Es ist zu prüfen, welche der Mittelschulanlagen das Potential für eine Erweiterung hat, ob ein zusätzlicher Standort oder allenfalls eine zusätzliche Schule in Betracht gezogen werden muss.» Konkretes ist in der Antwort auf die Anfrage im Grossen Rat «Fehlt es in den nächsten zehn Jahren an gymnasialem Schulraum im Raum Bern, weil dieser durch Drittangebote konkurrenziert wird?»² auf Seite 14 zu erfahren: Der Kanton hält fest, dass auch unter Berücksichtigung der bisher aufgetragenen Bauprojekte im Raum Bern bis 2030 Schulraum für 21 Gymnasialschulklassen fehlen wird. Das entspricht einem Gymnasium mit durchschnittlich rund fünf Parallelklassen.

Zuständigkeit für gymnasialen Schulraum beim Kanton

Die Schulraumplanung auf Stufe Gymnasium fällt in den Zuständigkeitsbereich des Kantons. In der aktuellen Lage wird dieser den Gedanken, der Gymnasialschulraumknappheit durch den Bau eines weiteren Gymnasiums zu begegnen, prüfen. Dabei wird die Evaluation eines geeigneten Standorts zentrale Voraussetzung sein. Ein entsprechendes Postulat wurde in der Frühlingssession im Grossen Rat eingereicht³.

Chance für die Erhöhung der Chancengleichheit und bessere Durchmischung für die Stadt Bern

Der Westen von Bern (Stadtteil VI) ist geografisch schlechter an die Standorte der Gymnasien in der Stadt Bern angeschlossen als die übrigen Stadtteile. In Bezug auf ein allfälliges neues Gymnasium ist es den Einreichenden deshalb ein wichtiges Anliegen, dass die Stadt Bern ihren Teil dazu beiträgt, dass bei der Standortevaluation nicht nur die räumlichen Infrastrukturen im Fokus stehen, sondern auch die Durchmischung und Chancengerechtigkeit. Mit Blick auf die Standorte der bestehenden Gymnasien sollen deshalb namentlich auch Standorte im Westen der Stadt Bern geprüft werden.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, folgende Punkte zu überprüfen:

1. Wo im Westen von Bern – mit Rücksichtnahme auf Verkehr und auf den Bedarf an eigenem städtischen Schulraum für die Volksschule – ein Gymnasium gebaut oder gemietet werden könnte.
2. Wie die Stadt Bern sinnvoll Einfluss nehmen kann auf die Wahl des Standorts des zukünftigen Gymnasiums.

¹ <https://www.bkdobe.ch/content/dam/bkedokumente/de/ueber-uns/organisation/mba/publikationen/Schulraumstrategie-2030-Upgrade-2020.pdf>

² <https://www.rgrg-service.apps.be.ch/api/gr/documents/document/26c2b1f38f404576b83eda54d7c6fcae-332/8/2022.STA.305-Beilage-D-244328.pdf>

³ <https://www.gr.be.ch/de/start/geschaefte/geschaeftsuche/geschaeftsdetail.html?guid=10fac98e551a4ccc8c1f367695b8666e>

Begründung der Dringlichkeit

Der Mangel an gymnasialem Schulraum im Raum Bern ist heute bereits erheblich. Im Gymnasium Neufeld hat sich die Situation schon derart zugespitzt, dass bereits ab August 2022 eine «kurzfristige Übergangslösung»⁴ nötig wird. Die Anzahl Schülerinnen werden gemäss Prognosen zudem auch in den kommenden Jahren steigen. Es müssen also rasch Lösungen gefunden werden.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 28. April 2022

Erstunterzeichnende: Janina Aeberhard, Therese Streit-Ramseier, Manuel C. Widmer, Sibyl Martha Eigenmann, Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Michael Hoekstra, Janosch Weyermann, Thomas Fuchs, Kurt Rügsegger, Ueli Jaisli, Michael Ruefer, Remo Sägesser, Salome Mathys, Corina Liebi, Yasmin Amana Abdullahi, Gabriela Blatter, Maurice Lindgren, Francesca Chukwunyere, Bettina Jans-Troxler, Lukas Gutzwiller, Mirjam Roder, Tanja Miljanovic, Marianne Schild, Thomas Glauser

⁴ <https://www.derbund.ch/an-den-berner-gymnasien-herrscht-raumnot-788842895146>